

Roderich Kiesewetter MdB

Platz der Republik
11011 Berlin
Telefon 030 227-77594
Telefax 030 227-76594
roderich.kiesewetter@bundestag.de
Internet: www.roderich-kiesewetter.de

Wahlkreisbüro:
Wellandstraße 58
73434 Aalen
Telefon 07361 5249 201
Telefax 07361 5249 202
roderich.kiesewetter@wk.bundestag.de



Kiesewetter kompakt

08/2012

Wirtschaft wächst, Beschäftigung und Einkommen steigen / Persönliche Notizen

Deutschland weiterhin Wachstumslokomotive in Europa

In der ersten Sitzungswoche des Deutschen Bundestages nach der Osterpause steht die Politik noch ganz unter dem Eindruck der erfreulichen Zahlen des von den Wirtschaftsforschungsinstituten vorgelegten Frühjahrgutachtens. Die darin enthaltenen Prognosen belegen erneut: Deutschland ist mit seiner Politik für Wachstum, Stabilität und Beschäftigung auf einem guten Weg. „Die Aussichten für die deutsche Wirtschaft haben sich trotz des schwierigen Umfelds in der Euro-Zone erneut verbessert“, erklärte der wirtschaftspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Joachim Pfeiffer, anlässlich der Vorstellung des Frühjahrgutachtens. Hintergrund: Die führenden Wirtschaftsinstitute des Landes prognostizieren in ihrem Gutachten für 2012 ein Wirtschaftswachstum von 0,9%. Damit haben sie die in ihrem Herbstgutachten erstellte Prognose von 0,8% leicht angehoben. Der positive Trend gewinnt im nächsten Jahr weiter an Fahrt – für 2013 rechnen die Institute sogar mit einem Wachstum von 2,0%. Außerdem erwarten die Institute, dass die Effektivlöhne im Prognose-Zeitraum bis 2013 um mehr als 3% zunehmen. Die Zahl der Erwerbstätigen steigt um knapp 800.000 auf 41,9 Mio. an. „Deutschland unterstreicht damit seine Rolle als Anker der Stabilität und als wirtschaftliches Zugpferd in der Euro-Zone“, so Pfeiffer weiter.

Besonders erfreulich seien die Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Die strukturelle Arbeitslosenquote sinkt weiter: von 7% im Jahr 2011 auf 6,6% in diesem Jahr und 6,2% im Jahr 2013. Die zurück-

liegenden Arbeitsmarktreformen und die bestehende bessere Flexibilität des Arbeitsmarktes haben ganz wesentlich dazu beigetragen, dass so viele Menschen den Weg zurück in die Beschäftigung gefunden hätten.

Während die hohe Beschäftigtenzahl den Binnenkonsum stimuliert, steigen auch die Exporte weiter – um 3,1% im Jahr 2012 (die Herbstprognose war noch von 2,9% ausgegangen) und plus 5,1% im Jahr 2013. Insgesamt hat sich die Prognose für Deutschland gegenüber dem Herbstgutachten um eine Note verbessert. Joachim Pfeiffer fand allerdings auch mahnende Worte, da die Institute auch auf verbleibende Risiken verwiesen: „Vorsicht ist bei der Inflationsentwicklung geboten, die gegenüber dem Herbstgutachten zugenommen hat. Inflationstreiber sind hier insbesondere steigende Energiepreise und höhere Lohnabschlüsse. Speziell die Entwicklung der Energiepreise zeigt, dass beim geplanten Umbau der Energieversorgung die Kosten für die Verbraucher noch stärker in den Blick genommen werden müssen.“ Zudem stelle die europäische Staatsschuldenkrise nach wie vor ein Risiko für die Weltwirtschaft und damit auch für die deutsche Konjunktur dar. Die außerordentlichen liquiditätspolitischen Maßnahmen der EZB verschafften den Schuldenländern zwar Zeit, seien aber keine Dauerlösung. Diese Zeit müsse jetzt genutzt werden, um das Vertrauen der Märkte zurückzugewinnen. An die Europäischen Partner gerichtet, sagte Joachim Pfeiffer: „Entscheidend dabei ist, dass alle die neuen Spielregeln, etwa aus

dem Fiskalpakt einhalten. Dies war beim Maastricht-Vertrag nicht der Fall.“

In Deutschland gelte es nun, den von der Koalition beschrittenen Weg der Konsolidierung und des Wachstums konsequent fortzusetzen. Zusammenfassend zog Joachim Pfeiffer folgendes Ergebnis aus dem Frühjahrsgutachten: „Die positiven Konjunkturaussichten geben uns recht. Wachstumsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen, wie zum Beispiel Investitionen in Forschung und Entwicklung, ein flexibler Arbeitsmarkt und der Abbau von Bürokratie, müssen weiter forciert, Schuldenmacherei auf Kosten der nachfolgenden Generationen vermieden werden. Unsere Politik ist richtig. Wir werden sie in Deutschland und in Europa zum Wohle der Menschen fortsetzen.“

Zuzug von Hochqualifizierten erleichtern

Deutschland braucht engagierte und gut qualifizierte Beschäftigte. Sie stellen Wachstum und Wohlstand in unserem Land sicher. Die Förderung und Nutzung des inländischen Fachkräftepotenzials steht für die christlich-liberale Koalition an erster Stelle. Doch wo das nicht gelingt, wird der Arbeitsmarktzugang für hochqualifizierte Ausländer durch die Einführung der sogenannten „Blue Card“ erleichtert. Inhaber einer „Blue Card“ können bereits nach drei Jahren ein dauerhaftes Aufenthaltsrecht erhalten. Wer gut Deutsch spricht, erhält es ein Jahr früher. Erfolgreiche Integration wird damit belohnt. Ausländische Hochschulabsolventen, die eine eigenständige Unterhaltssicherung nachweisen, können sich zukünftig sechs Monate in Deutschland auf Stellensuche begeben. Darüber hinaus wird der Berufseinstieg für ausländische Absolventen deutscher Hochschulen erleichtert. Auch für Unternehmensgründer werden die Hürden gesenkt. Neben dem Gesetz zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse ist die „Blue Card“ ein weiterer Baustein zur Sicherung des Fachkräftepotenzials in unserem Lande. Mit dem in dieser Woche angenommenen Gesetz wird die „Hochqualifizierten-Richtlinie“ der Europäischen Union in nationales Recht umgesetzt und gleichzeitig der Standort Deutschland für gut ausgebildete ausländische Zuwanderer attraktiver gestaltet. Nun sind die Unternehmen am Zuge, mit attraktiven Bedingungen und professionellem Werben Hochqualifizierte und ihre Familien für das Arbeiten und Leben in Deutschland zu gewinnen.

Lage der Christen in der Türkei verbessern

Schon in der letzten Wahlperiode hatte der Bundestag mit dem Antrag der drei Fraktionen von CDU/CSU, SPD und FDP „Schutz des Klosters Mor Gabriel sicherstellen“ auf die schwierige Lage hingewiesen, in der sich eines der ältesten christlichen Klöster der Welt befindet. Nachdem mehrere Urteile türkischer Gerichte, die die jahrhundertalten Ansprüche des Klosters auf seine Liegenschaften bestätigt hatten, für ungültig erklärt worden waren, sieht es sich nun in einer wirtschaftlich unhaltbaren Situation. Hintergrund ist ein Urteil des türkischen Kassationsgerichtes, wonach rund 336.000 Quadratmeter der bisher vom Kloster genutzten Ländereien als Wald eingestuft wurden und somit laut Verfassung automatisch Staatseigentum seien. In der Praxis ist trotz anderslautender Zusicherungen der türkischen Regierung keine Entwicklung absehbar, die eine Verbesserung der Situation des Klosters Mor Gabriel erwarten lässt. Da das Kloster eine entscheidende Rolle bei der Pflege der syrisch-orthodoxen Kirchen- und Alltagssprache spielt und das kulturelle Erbe der syrisch-orthodoxen Bevölkerung sichert, bleibt der Fortbestand der Kultur der syrisch-orthodoxen Christen insgesamt gefährdet. Mit einem Antrag der Koalitionsfraktionen wird die Bundesregierung aufgefordert, sich auch weiterhin dafür einzusetzen, dass die türkische Regierung die Existenzgrundlage und die Lebensperspektive des Klosters dauerhaft ermöglicht. Der Erhalt des mehr als 1600 Jahre alten Klosters Mor Gabriel ist ein Prüfstein für das Bekenntnis der Türkei zur Religionsfreiheit, die zu gewährleisten sie sich vielfach verpflichtet hat.

Bundeswehrrumbau nur gemeinsam mit Soldaten

Die Neuausrichtung der Bundeswehr schreitet zügig voran. Nach den elementaren Entscheidungen zu Auftrag und Umfang der Streitkräfte, der Organisation des Ministeriums, den Großwaffensystemen sowie der Stationierung der Bundeswehr werden diese nunmehr entschlossen umgesetzt. Besonders in den Blick genommen werden jetzt die personalbezogenen Maßnahmen und Instrumente, mit denen den Betroffenen dabei geholfen wird, die reformbedingten Belastungen zu bewältigen. Mit dem Gesetz zur Begleitung der Reform der Bundeswehr, das in dieser Woche in erster Lesung beraten wurde, wird die nötige schnelle und sozial-

verträgliche Personalanpassung erreicht werden. Der Gesetzentwurf ist ein zentraler Meilenstein auf dem Weg zur „Bundeswehr der Zukunft“, der mit der Aussetzung der Wehrpflicht ihren Ausgangspunkt genommen hat. Mit dem Gesetz will die christlich-liberale Koalition auf der einen Seite eine schnelle, einsatzorientierte und sozialverträgliche Personalanpassung schaffen, auf der anderen Seite aber auch zukünftig die Attraktivität der Bundeswehr als Arbeitgeber sichern. Gleichzeitig wird eine anderweitige Verwendung von ausscheidenden Berufssoldaten sowie Beamten der Bundeswehr im öffentlichen Dienst vorrangig angestrebt. Die nun angestrebten Begleitmaßnahmen zur Personalreduzierung sollen bis zum 31. Dezember 2017 gelten.

Zitat:

«Wir müssen aufpassen, dass die deutschen Erfindungen irgendwann auch im deutschen Wortschatz auftauchen. (...) So schlecht ist die deutsche Sprache nicht.»

(Bundeskanzlerin Angela Merkel am Sonntagabend bei der Eröffnung der Hannover Messe über deren diesjähriges Kernthema «Greentelligence». Der englische Kunstbegriff bezeichnet die Verzahnung von Umwelt- und Produktionstechnologien.)

Persönliche Notizen

1. Wahlkreis und Land

Ich hoffe, sie alle hatten erholsame und schöne Ostern. Meine Frau und ich waren für ein paar Tage in Rom.

Die sitzungsfreie Zeit begann mit einem sicherheitspolitischen Vortrag im Wahlkreis von Anette Schavan in Dornstadt. "Unterwegs für den Mittelstand" war ich am 31. März beim Jubiläum der Spedition Jacob in Schweindorf, nachdem ich beim Spiel des VfR Aalen gegen Chemnitz war.

Der 01. April stand ganz im Zeichen von Ellenberg. Zunächst gab es einen spannenden Fröhschoppen im schönen Vereinsheim des Sportvereins. Anschließend machten der Bürgermeister Rainer Knecht, CDU-Ortsvorsitzender Sven Geiger mit seiner Frau und ich mit meiner Frau eine wirklich beeindruckende Rundtour durch die Gemeinde Ellenberg, von der längsten Bank der Welt über die Stauseen und Camping-/Freizeitanlagen

bis Breitenbach zum liebevoll geschmückten Osterbrunnen.

Am Montag wurde ich von Thomas Strobl in meine neue Aufgabe als frisch gewählter Leiter Arbeitskreis Bundeswehr der CDU Baden-Württemberg umfassend eingewiesen. Durch den demographischen Wandel und den Wegfall von Wehr- und Ersatzdienst kommen auf den regionalen Heimatschutz bei uns im Land erhebliche Herausforderungen zu. Die wollen wir gemeinsam mit Feuerwehr und THW anpacken.

Das Ehrenamt habe ich bei der Jahreshauptversammlung der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach, dem größten Aalener Verein umfassend gewürdigt.

Am Mittwoch vor Ostern stand die 4. "Heiße-Eisen-Liste" im Altkreis Aalen auf der Tagesordnung, wir waren zu Gast im Rathaus der Stadt Lauchheim, fast alle Ortsvorsteher und Bürgermeister waren anwesend. Verbandsdirektor Eble berichtete umfassend über die Energiewende in unserer Region. Der Sonderbeauftragte der Bahn, mein Vorgänger Georg Brunnhuber berichtete über Entwicklungen der Bahn bezogen auf Ostwürttemberg. Herr Kalka vom Regierungspräsidium/Straßenbauamt Ellwangen beleuchtete die Lage bei der B29 und Frau Proks und Frau Engel berichteten über die Möglichkeiten der Kinderbetreuung durch P.A.T.E. Drei wesentliche Forderungen aus rund 5 Stunden Diskussion und Gespräch sind als "heiße Eisen" weiter zu schmieden: 1. Verbesserung des Angebots und der Verbindungen auf der Brenzbahn. Ein zweigleisiger Ausbau bzw. eine Elektrifizierung hätte unweigerlich die Durchleitung von erheblichem Güterverkehr zur Folge, insbesondere nachts. Somit kommt es auf Verbesserung des Fahrplanangebots und Vermehrung der Sitzplätze an. 2. Zweigleisiger Ausbau der Strecke Goldshöfe - Crailsheim, um im Wettbewerb mit der Murr-Bahn um den Ausbau der Strecke Stuttgart-Nürnberg bestehen zu können. 3. B29: Maßnahmen finden, um den Verfall des Planfeststellungsbeschlusses für den Ausbau der Strecke Essingen-Aalen zu verhindern.

Die nächste "Heiße-Eisen-Liste" wird sich mit dem Zustand der Bahnhöfe in der Region befassen.

Nach Ostern ging es in einem Fachgespräch in Aalen um die Zukunft des regionalen ÖPNV, hier sind aus Berlin voraussichtlich Gesetzesänderun-

Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten

gen zu erwarten, die, wenn wir nicht aufpassen, zu einer deutlichen Angebotsverteuerung oder -ausdünnung führen könnten.

In Jagstzell habe ich am 13. April bei der Hauptversammlung der CDU Jagstzell mit anschließendem Bürgergespräch fünf CDU-Mitglieder für 40 jährige Mitgliedschaft ehren dürfen. Erfreulich war, dass auch zahlreiche jüngere Gäste anwesend waren. Eine dreistündige Diskussion von der Koranverteilung bis hin zur Windkraft auf der Gemarkung Jagstzell zeigten, wie lebhaft unsere Ortsgemeinden diskutieren können, war richtig klasse und für mich sehr erkenntnisreich. Anschließend habe ich mir in Jagstzell die Organisation des "4-Zapfhahnfests" des Sportvereins Jagstzell angeschaut. Vorsitzender Sebastian Haas wies mich in die riesige Organisation ein, für rund 900 Jugendliche 7 Feuerwehrleute, 6 Polizisten in Zivil und rund 10 Kräfte einer regionalen Sicherheitsfirma, viel Aufwand, um Einnahmen für das Ehrenamt zu gewinnen. Eine klasse Organisation und die vielen jungen Leute, alle auflagenbedingt über 18, haben sich sichtlich wohl gefühlt, tolle Atmosphäre.

Am 18. April übergab Rolf Rapp die Führung der Senioren Union nach 15 überaus erfolgreichen Jahren an Johann Hoffer aus Ebnat, danke für die tolle Leistung und Unterstützung all die Jahre und dem Nachfolger viel Glück und Erfolg.

Abends hielt ich vor der Heidenheimer "Brezelrunde" einen wirtschaftspolitischen Vortrag vor regionalen Unternehmern. Der 19. April startete mit 2 Schulbesuchen in Heidenheim beim Werkgymnasium und der Freien Evangelischen Schule, klassenstufenübergreifend. Die Schülerinnen und Schüler waren ausgezeichnet informiert und entwickelten mit mir spannende Diskussionen über viele Politikfelder. Nachmittags diskutierte ich mit den Herbrechtinger Seniorinnen und Senioren in ihrer Begegnungsstätte über Fragen der Pflegeversicherung, der Altersarmut und der Hinzuverdienstgrenzen. Weitere Themen waren die EU, der € und innere Sicherheit. Später dann hatte ich in Heidenheim wieder einige Bürgergespräche zu teilweise sehr persönlichen Themen der jeweiligen wirtschaftlichen Absicherung.

Abends verabschiedete ich dann gemeinsam mit meinem Kollegen Winfried Mack den Ortsvorsitzenden der CDU Lauchheim, Peter Preissler, nach

40 Jahren außergewöhnlich erfolgreichen Wirkens als Ortsvorsitzender. Seinem Nachfolger Siegfried Scholz wünsche ich mit seinem Team viel Erfolg.

Am 20. April ging es zu einer von Winfried Mack initiierten Bahnbesprechung nach Stuttgart, wo wir uns über die Perspektiven der Rems-, Jagst- und Riesbahn in unserer Region intensiv informierten. Im Anschluss nahm ich als stv. Bezirksvorsitzender an einer weiteren intensiven Sitzung der "Zukunftswerkstatt CDU" zur Neuausrichtung unserer baden-württembergischen CDU teil. Das wird gut, Ergebnisse sind im Internet zu lesen, auch Sie können sich da beteiligen. Am 21. Juli werden wir beim Landesparteitag die Ergebnisse vorstellen.

Spätnachmittags ging es zurück in den Wahlkreis, zunächst nach Dischingen zur Inbetriebnahme des Breitbandnetzes/Glasfaser. In der Gesamtgemeinde mit seinen vielen Ortschaften kann man jetzt in Echtzeit im Internet TV schauen etc. Ich hatte vor zwei Jahren den Kontakt zur Wehrbereichsverwaltung hergestellt, so dass mit NATO-Pipeline, Leitungsbau und regionaler Infrastruktur nur eine Tiefbaumaßnahme notwendig war, eine Freude. Nach einer zünftigen Feier fuhr ich nach Giengen und nahm an der Kreisvorstandssitzung der CDU Heidenheim teil. Den Abend ließ ich dann bei der vorzüglich organisierten Gewerbeausstellung in Neresheim ausklingen, der Vorstandsvorsitzende der KSK Ostalb, Carl Trinkl, hielt einen brillanten Vortrag über die Eurokrise.

Am Samstag ging es zur Vertreterversammlung des VdK e.V. Kreisverband Heidenheim ins Congress Centrum. Hier wurde seitens der SPD (Mdl Stoch und VdK-Landesvorsitzender Sing) ziemlich Wahlkampfstimmung gegen die Bundesregierung gemacht, was viele VdK-Mitglieder mit Missfallen goutierten. Sie wollten sachliche Informationen und keine Propaganda. Ich habe Herrn Sing Gespräche in Berlin und das Öffnen politisch relevanter Türen angeboten, was er dann doch erstaunt und dankend annahm. Weiter ging es zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an den Unternehmer Gerhard Grimminger nach Unterkochen.

Nachmittags fuhr ich nach Stuttgart zur Bezirksvorstandssitzung unserer Union. Abends nahm ich mit meiner Frau an den Festlichkeiten 100 Jahre FFW Hüttlingen teil, eine sehr würdige und dennoch straff organisierte Feier.

Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten Kurznachrichten

Auch am letzten Sonntag hatte ich drei Veranstaltungen. Zunächst ging es zu einem sehr gut besuchten Frühschoppen unserer Frauen Union nach Hüttlingen, Themen waren u.a. Betreuungsgeld, das wir alle einhellig in der beabsichtigten Form ablehnten, die €-Krise, der demographische Wandel, innere wie äußere Sicherheit. Beeindruckend war auch das 3. GEO-Parkfest Schwäbische Alb auf der Burg Katzenstein. Unsere beiden Landkreise und zahlreiche private Initiativen unserer Region haben sich bei dieser überregionalen Veranstaltung klasse präsentiert. Abends besuchte ich mit meiner Frau das grandiose Konzert der Jungen Philharmonie Ostwürttemberg in Aalen, ein Ohrschmaus.

Am Montag, dem 23. April fuhr ich erst mit der Bahn nach Stuttgart und nahm an der CDU-Landesvorstandssitzung teil. Abends hielt ich ein Grußwort anlässlich der Festveranstaltung "60 Jahre Baden-Württemberg" an der Hochschule Aalen. Unser Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel war auf Einladung von Winfried Mack, Landrat Klaus Pavel und mir beeindruckender Festredner vor über 500 Gästen. Es wurde deutlich, mit wie viel Augenmaß und Weitsicht gleichermaßen Erwin Teufel und die CDU unser schönes Baden-Württemberg regiert haben.

2. Berlin

Diese Woche war wieder die Senioren Union Heidenheim zu Gast in Berlin, wir hatten neben schöner Wiedersehensfreude eine sehr gute Diskussion über tagesaktuelle Fragen.

Diese Sitzungswoche trug ich in einer weiteren Veranstaltung der KAS in Berlin als Referent gemeinsam mit Staatssekretär Beemelmans auf dem Podium zur inneren und äußeren Sicherheit vor. Nächste Woche werde ich im Auftrag meiner Fraktion an Gesprächen in Washington teilnehmen.

Für die Fraktion und die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) war ich mit Sts Schmidt und Gen a.D. Naumann Mitte April wegen der Lage im Nahen und Mittleren Osten sowie Fragen unserer Energieversorgungssicherheit für drei Tage in Ankara.

3. Sonstiges

Am 07. Mai nachmittags kommt Bundesverteidigungsminister de Maizière auf meine Einladung hin nach Ellwangen und erläutert, warum in der

Garnison nur das Bundessprachenzentrum erhalten bleibt.

Am Wochenende können wir uns treffen, z.B. beim Neumitgliedertreffen der Union in der Erzgrube Wasseralfingen, beim Jubiläum der SV Germania in Fachsenfeld, beim Fußball in Heidenheim, bei den Heidenheimer Fechtertagen oder auch beim Bieranstich zum Aalener Frühlingsfest.

Ich freue mich auf die Begegnungen.

Herzliche Grüße Ihr und Euer

